

## **N I E D E R S C H R I F T**

über die Sitzung **des Jugendhilfeausschusses** der Stadt Burgdorf am **03.11.2008**  
Schulzentrum, Berliner Ring 27, 31303 Burgdorf, Seitentrakt, Raum 13

16.WP/JHA/009

Beginn öffentlicher Teil: 16:30 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 18:00 Uhr

---

**Anwesend:** **Vorsitzende**

Gersemann, Christiane

**stellv. Vorsitzende**

Ethner, Regina

**Mitglied/Mitglieder**

Leykum, Maria  
Meinig, Birgit  
Rück, Stefanie  
Wackerbeck, Ursula

**Grundmandatar/e**

Wunn, Ina Prof. Dr.  
Dr.

**Vertreter/innen der Jugend-  
verbände**

Kardolsky, Thorsten  
Schrader, Sonja

**Vertreter/innen der Wohl-  
fahrtsverbände/Träger der  
freien Jugendhilfe**

Meine, Agnes  
Röttger, Fritz

als Vertreter für Frau Gisela  
Bittkau

**Beratende/s Mitglied/er**

Erzieherin	Adlunger, Birte
Sozialarbeiterin	Börges, Bärbel
Kath. Kirche	Heinze, Anette
Vertreter der Interes- sen ausländ. Kinder und Jugendlicher	Paul, Matthias

**Verwaltung**

Bürgermeister	Baxmann, Alfred
	Beneke, Ernst-August
	Niemann, Jens
	Pape, Petra
	Raue, Nicole
	Strecker, Dagobert
	Witte, Bernd

## **TAGESORDNUNG**

### Öffentlicher Teil

#### **Einwohnerfragestunde**

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Aussprache über die Besichtigung des Hortes
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 01.09.2008
4. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
5. Mitteilungen des Bürgermeisters
6. Entwurf Haushaltsplan 2009  
Vorlage: 2008 0421
7. Finanzplanung 2008 - 2012 mit Investitionsprogramm  
Vorlage: 2008 0422  
  
Fortsetzung der Projektarbeit in Kindertagesstätten  
Vorlage: 2008 0444
8. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

#### **Einwohnerfragestunde**

### Öffentlicher Teil

#### **Einwohnerfragestunde**

- keine -

#### **1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Entschuldigt habe sich **Frau Goldbach, Herr Müller-Brandes** und **Frau Stichtmann**.

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

#### **2. Aussprache über die Besichtigung des Hortes**

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, bedankt sich bei **Frau Herzberger** für die zuvor vorgenommenen Erläuterungen bei der Hortbesichtigung.

Auf Nachfrage **Frau Leykums** berichtet **Frau Herzberger**, dass alle Kinder im Hort aufgenommen werden konnten und derzeit keine Warteliste bestehe.

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, erkundigt sich, wie sich die Kooperation mit den Schulen beispielsweise im Krankheitsfall oder bei pädagogischen Auffälligkeiten gestalten lässt.

**Frau Herzberger** informiert, dass die Zusammenarbeit mit den Schulen noch entwicklungsbedürftig sei. Mit den Eltern bestehe dagegen ein enger Kontakt.

### 3. **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 01.09.2008**

---

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

### 4. **Anfragen gemäß Geschäftsordnung**

---

- keine -

### 5. **Mitteilungen des Bürgermeisters**

---

**Herr Strecker** informiert, dass eine Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses, in der sich die Bewerber für die KiTa Nordwest vorstellen werden, für Montag, 17.11.2008, 16.00 Uhr, im Ratssaal des Schlosses, vorgesehen sei.

**Herr Beneke** teilt mit, dass als Jugendhauptschöffin für das Amtsgericht Burgdorf Frau Stefanie Rück, als Hilfsschöffin, Frau Kirsten Arand und als Jugendhauptschöffe für die Jugendstrafkammer des Landgerichtes Hildesheim Herr Stefan Bornemann berufen wurde.

Die Verhandlungen des Jugendhilfekostenausgleiches 2009 werden am kommenden Montag fortgeführt. Bisher habe die Region Hannover noch keinen Budgetvorschlag unterbreitet.

Hinsichtlich der Förderung der Investitionskosten in den Krippen seien derzeit noch keine Bescheide erteilt. Die Verwaltung sei vor kurzem aufgefordert worden, weitere Finanzierungspläne und Kostenaufstellungen zu erstellen.

Das Kinderförderungsgesetz sei zwar inzwischen vom Bundestag, jedoch noch nicht vom Bundesrat verabschiedet. Sobald das Kinderförderungsgesetz in Kraft trete, werde eine Anpassung der Tagespflegesatzung erfolgen. Ggf. müsse eine rückwirkende Satzungsänderung zum 01.01.2009 beschlossen werden. Die Vertragsverhandlungen mit der Region Hannover über die Kostenerstattung dauern derzeit an.

Die Elternvertretung der Kindertagesstätte Sorgensen habe um Ausweitung der Öffnungszeiten bis 14.00 Uhr gebeten. Die Möglichkeiten werden derzeit geprüft.

Der Baubeginn für die Kindertagesstätte Nordwest sei für Januar 2009 vorgesehen. Eine Fertigstellung werde zum 01.10.2009 erwartet.

**Herr Witte** informiert, dass anlässlich des Oktobermarktes im Rahmen der Sicherheitspartnerschaft Jugendschutzkontrollen in Zusammenarbeit mit der Polizei durchgeführt worden seien. Eine Kontrolle von Gaststätten habe durch Herrn Niemann stattgefunden. In einer Gaststätte haben sich tatsächlich zahlreiche jüngere Jugendliche aufgehalten. Außerhalb der Gaststätten wurden vor allen Dingen die Rucksäcke von Jugendlichen kontrolliert. In den Rucksäcken befanden in einigen Fällen neben Bier auch brandweinhaltige Getränke. Auffällig sei gewesen, dass sehr viele Jugendliche vom neuen Rewe-Markt mit vollen Rucksäcken Richtung Marktstraße gingen. Nach dem Oktobermarkt sei aus diesem Grunde ein Gespräch mit dem Marktleiter sowie dem Bezirksleiter geführt worden. Beide Herren sagten zu, die Mitarbeiter noch einmal direkt auf die gesetzlichen Regelungen zum Alkoholverkauf hinzuweisen. Zusätzlich sei an alle Mitarbeiter ein Brief verfasst worden, in dem unmissverständlich auf die Gesetze hingewiesen worden sei.

**Frau Pape** weist auf die Ausstellung „Gegen Gewalt in Paarbeziehungen“ im Jonny B anlässlich des 5. Präventionstages vom 25.11. bis 05.12.2008 hin. Alle Interessierten seien herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

## 6. Entwurf Haushaltsplan 2009

**Vorlage: 2008 0421**

## Finanzplanung 2008 - 2012 mit Investitionsprogramm

**Vorlage: 2008 0422**

---

Im Laufe der Beratungen stellt sich heraus, dass einige Ausschussmitglieder einen Haushaltsplanentwurf ohne Seitenzahlen erhalten haben. Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, bittet zukünftig den Ausschussmitgliedern ein Exemplar mit Seitenzahlen auszuhändigen.

### Verwaltungshaushalt:

Hinsichtlich der Kindertagesstättenhaushaltsansätze weist **Herr Beneke** darauf hin, dass keine Reserven eingeplant seien. Sofern im Laufe des nächsten Jahres zusätzlicher Bedarf festgestellt werde, müssten überplanmäßige Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Die einzelnen Unterabschnitte werden kurz von der zuständigen Fachabteilung erläutert.

Unterabschnitt 45410.718300

Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen / Zuschüsse Gebühren KiTa Nordwest:

Der Haushaltsansatz sei anhand von Erfahrungswerten anderer Kindertagesstätten geschätzt worden.

Unterabschnitt 46400.602000

Tageseinrichtungen für Kinder / Fachberatung:

Herr Beneke führt aus, dass auf Honorarbasis bedarfsorientiert Fachberatung

in den einzelnen Kindertagesstätten angeboten werde. Mit Hilfe der Fachberatung sei es beispielsweise möglich, Unterstützung bei Problemstellungen einzelner Kindertagesstätten, bei internen Teamproblemen, bei Elternkonflikten, zur Entwicklung von Qualitätsstandards, etc. anzubieten. Der Stundenumfang belaufe sich auf ca. 14 bis 15 Stunden wöchentlich.

Auf Nachfrage **Frau Wißmers** ergänzt **Frau Adlunger**, dass die Fachberatung jeweils im Wechsel in allen Kindertagesstätten stattfände. Dadurch bestehe für die Fachberatung die Möglichkeit, sich einen Eindruck über die Räumlichkeiten und Mitarbeiter zu verschaffen.

Unterabschnitt 46402  
Kindertagesstätte Südstadt:

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, bittet zukünftig den neuen Namen der Kindertagesstätte aufzuführen.

Unterabschnitt 46403  
Kindertagesstätte Weststadt:

**Herr Beneke** erläutert, dass zukünftig eine Gruppe mehr betreut werde.

Unterabschnitt 46409  
Tageseinrichtung für Kinder (andere Träger):

**Herr Beneke** führt aus, dass inzwischen vereinzelt ein höherer Zuschussbedarf bestehe. Die St. Paulus Kirchengemeinde habe einen zusätzlichen Bedarf in Höhe von 16.000,- €, die Villa Mercedes in Höhe von 6.000,- € und die Evangelische Kindertagesstätte in Höhe von 20.000,- € nachgemeldet. Die Erhöhung sei durch den Abschluss der Tarifverhandlungen begründet.

Vermögenshaushalt:

Unterabschnitt 45500.93500:  
Hilfe zur Erziehung / Inventar, Geräte

Für das Jahr 2009 sei die Anschaffung eines neuen PCs in der Mobilen Jugendhilfe vorgesehen.

Unterabschnitt 46400.935000  
Tageseinrichtungen für Kinder / Inventar und Geräte

Für die Kindertagesstätte Nordwest sei bisher kein Ansatz im Entwurf berücksichtigt. 96.000,- € seien daher nachgemeldet worden.

## **7. Fortsetzung der Projektarbeit in Kindertagesstätten** **Vorlage: 2008 0444**

---

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, führt in die Thematik ein. Sie berichtet, dass neben einer ausreichenden Anzahl an Betreuungsplätzen auch sinnvolle Bildungsangebote gefordert seien. Frühkindliche Bildungsprozesse müssten frühzeitig ermöglicht und nachhaltig gefördert werden. Vor allem Störungen der Sprachentwicklung und der Motorik seien zunehmend und bedürften daher dringend der Förderung. Kinder aus bildungsfernen Schichten wür-

den besonders häufig Entwicklungsverzögerungen aufweisen. Eine Unterstützung der Erzieherinnen und Erzieher, die großes Engagement zeigen, sei daher erforderlich. In den letzten zwei Jahren seien jeweils 60.000,- € für die pädagogische Arbeit eingestellt worden. Die Verwaltung sei zu einer sinnvollen Fortführung der Projektarbeit auf Planungssicherheit angewiesen.

**Frau Ethner** bittet zukünftig eine Übersicht über die verbrauchten Mittel zur Untermauerung des Bedarfs zur Verfügung zu stellen.

**Frau Dr. Dr. Wunn** erkundigt sich, ob bereits erste Entwicklungserfolge beobachtet werden konnten. Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, erinnert, dass Frau Böhlke laut damaligen Bericht im Jugendhilfeausschuss die Ergebnisse durchweg als positiv bewertet habe. **Herr Beneke** gibt zu bedenken, dass die Projektarbeit erst seit einem sehr kurzen Zeitraum angeboten werde, eine Qualitätsbeurteilung daher zurzeit noch sehr schwer sei.

**Herr Bürgermeister Baxmann** erkundigt sich, ob eine Förderung vor dem Hintergrund knapper Mittel gezielt und kompensiert auf Motorik und Sprachförderung begrenzt werden sollte. Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, erwidert, dass diesbezüglich den Kindertagesstätten zunächst im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel Entscheidungsfreiheit belassen wurde. Erfahrungsberichte aus den vergangenen zwei Jahren untermauerten jetzt die Annahme, dass zukünftig vor allem Sprachentwicklung und Motorik gefördert werden müssten.

Auf Nachfrage **Frau Ethners** erläutert **Frau Adlunger**, dass die Projektarbeit abgestimmt sei auf den jeweiligen Bedarf der einzelnen Kindertagesstätte. Es finde ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch statt. In diesen werde jedoch nur ausgetauscht, wie das Projekt verlaufen sei und ob dieses weiterzuempfehlen sei.

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, schlägt vor, den Beschlussvorschlag leicht zu modifizieren.

Es wird beschlossen:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss, den nachstehend aufgeführten Beschluss zu fassen:

Der Verwaltungsausschuss stimmt zu, dass für die Fortführung der Projektarbeit in den Kindertagesstätten zunächst maximal über einen Betrag von 30.000,- € der im Haushalt für das Jahr 2009 vorgesehenen Projektmittel für eine Fortführung der Projekte vor Inkrafttreten der Haushaltssatzung verfügt werden kann.

- Einstimmiger Beschluss -

## 8. **Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

---

**Frau Wißmer** bittet den Standort der Skateranlage vor der Kindertagesstätte Weststadt neu zu überdenken. Zum Einen sei die Beschaffenheit immer schlechter, zum Anderen seien zunehmend Auseinandersetzungen zwischen den Jugendlichen und den Eltern der in der Kindertagesstätte betreuten Kinder zu beobachten. Ein anderer Standort wäre daher wünschenswert. Ihrer Ansicht nach spitze sich die Konfliktsituation zu.

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, berichtet, dass ihr ein Widerstand seitens Eltern der Kindertagesstättenkinder nicht bekannt sei, sehr wohl aber seitens zweier Anwohner. Sie halte es für erforderlich, dass auch die Eltern dazu angehalten werden, dort nur zu den zugelassenen Zeiten zu parken.

**Herr Witte** berichtet, dass die Bodenbeschaffenheit zwar nicht dem Optimum entspreche, die Skateranlage aber durchaus befahrbar sei. Ihm seien nur leichte Wellen im Bodenbereich bekannt. Die Skateranlage werde regelmäßig vom Hausmeister kontrolliert. Eine Schadensmeldung erfolgte bisher nicht. Die Lauffläche soll nächstes Jahr erneuert werden.

Zu einer Lösung des Problems schlägt die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, vor, dass **Herr Witte** das Gespräch mit den Jugendlichen suchen solle und **Frau Wißmer** versuchen solle, das Problembewusstsein der Eltern zu wecken. Eine friedliche Koexistenz müsse angestrebt werden.

Des Weiteren erkundigt sich **Frau Wißmer**, aus welchen Gründen dem TSV Burgdorf Zeiten zur Nutzung der Schwimmhalle verweigert worden seien. Der TSV Burgdorf habe geplant, dienstags und donnerstags einen Kinderschwimmkurs anzubieten. Dieses sei seitens der Verwaltung abgelehnt worden.

**Herr Beneke** erläutert, dass die TSV Burgdorf ihren Schwimmkurs bereits vor Absprache der möglichen Hallenzeiten mit der Stadtverwaltung angeboten habe. Erst kurz vor Kursbeginn habe sich die TSV Burgdorf an die Verwaltung gewandt und um Genehmigung der Hallennutzungszeiten gebeten. Da die Bahnen zu diesem Zeitpunkt bereits zeitweise vergeben seien, habe man dem Antrag nicht in vollem Umfang entsprechen können.

### **Einwohnerfragestunde**

- keine -

Geschlossen:

Erster Stadtrat

Ausschussvorsitzende

Protokollführerin